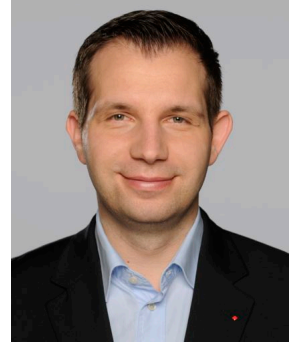


+++ Sicher mit Schreiber +++

+++ 1/2013 +++



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in 2013 möchte ich Sie über meine Arbeit als Abgeordneter auf dem Laufenden halten. Seit 2006 vertrete ich die Ortsteile Wendenschloß, Allende, Müggelheim, Kietzer Feld und die Altstadt Köpenick im Berliner Abgeordnetenhaus. Als Sprecher der SPD-Fraktion für Verfassungsschutz und Queerpolitik bin ich insbesondere in den Ausschüssen für Inneres und Sicherheit, für Verfassungsschutz und für Kulturelle Angelegenheiten und für Gesundheit und Soziales aktiv.

Ich bin Ihr Ansprechpartner für Probleme, die Sie haben, für Fragen, die Sie sich stellen, oder Anregungen, Wünsche und auch Kritik. Dazu bin ich jederzeit für Sie erreichbar. Schreiben Sie mir per Post oder E-Mail oder rufen Sie mich einfach an. Meine Daten finden Sie am Ende des Newsletters.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. In jedem Fall werden Sie hier interessante Punkte finden:

- Vertrauensvotum für Klaus Wowereit und gute Entscheidung der EU S. 1
- Erfolgreiche Klausur der SPD-Fraktion S. 2
- Auftakt Bundestagswahlkampf: Besseres Regieren für Deutschland und Treptow-Köpenick S. 2
- Die Vergesellschaftung der Rocker-Kriminalität hat schon längst begonnen S. 3
- Politischer Frühschoppen: Brauchen wir einen Verfassungsschutz? S. 3
- Jedes Jahr das Gleiche: Das S-Bahn-Chaos und meine Wut S. 4
- NSU: Grüne verlieren sich in Spekulationen S. 4
- 3. Queerpolitischer Round-Table mit dem Senator für Gesundheit und Soziales S. 5
- Verleihung des Ehrenzeichens der Freiwilligen Feuerwehr Berlin S. 5
- Kontakt S. 5

Herzlichst

Ihr Tom Schreiber

Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin



Sicher mit Schreiber



+++ Vertrauensvotum für Klaus Wowereit und gute Entscheidung der EU +++

Es gibt noch viel zu tun – beim Flughafen, aber auch in vielen anderen Feldern in der Stadt, in der Bildungspolitik, in der Stärkung der Wirtschaft, bei der Wohnungs- und Mietenpolitik. Die SPD und Klaus Wowereit haben diese Stadt in mehr als 10 Jahren sehr weit nach vorne gebracht, wir sind die am stärksten wachsende Region in Deutschland und daran wollen wir weiter arbeiten. Daraus habe ich meine Konsequenz gezogen und gegen das Misstrauensvotum über Klaus Wowereit gestimmt, welches die Berliner Opposition angestrengt hatte. Ich freue mich, mit ihm als Regierenden Bürgermeister und der Koalition weiter erfolgsorientiert arbeiten zu können.

Aber natürlich ist die erneute Verschiebung der Öffnung des Berliner Großflughafens extrem ärgerlich. Das zeigt, dass in den letzten Jahren verdammt viele Fehler passiert sind. Verursacht wurden diese vor allem von Planern und Baufirmen. Die Verantwortung liegt aber auch in der Aufsicht. Hier hat Klaus Wowereit völlig korrekt Konsequenzen gezogen und den Aufsichtsratsvorsitz abgegeben. Der neu eingerichtete Untersuchungsausschuss im Abgeordnetenhaus wird einiges zu tun haben, um die vielen gemachten Fehler und Probleme aufzuklären.

In diesem Zusammenhang begrüße ich das Einschreiten der EU-Kommission bei der Festlegung der Flugrouten. Die bisher festgelegten sind falsch und ungerecht. Jetzt muss die Bundesregierung handeln und ein neues Verfahren durchführen, um Menschen und Natur rund um den Müggelsee zu schützen.

+++ Erfolgreiche Klausur der SPD-Fraktion +++

Vom 25. Januar bis 27. Januar fand im polnischen Kołobrzeg die alljährliche Klausur der SPD-Fraktion aus dem Abgeordnetenhaus statt. Jedes Mal kommen wir zusammen, um die Entwicklung unserer Arbeit und der Stadt zu bewerten und unseren Blick nach vorne zu richten – die Ziele und Themen für 2013 festzulegen.

Im Mittelpunkt standen besonders die Personalentwicklung im Öffentlichen Dienst und die Zukunft des Deutsch-Polnischen Wirtschaftsraums in unserer Region. So haben wir beschlossen, dass in allen Landesverwaltungen Personalbedarfskonzepte erstellt werden, in denen die Notwendigkeit für mehr Ausbildungsplätze und Einstellungen festgehalten wird. Wir wollen die Qualität der Arbeit im Öffentlichen Dienst priorisieren und weiter stärken, indem wir die Verwaltung u.a. für Quereinsteiger öffnen und auch die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse fördern.

Die gemeinsame Wirtschaftsregion mit Polen wollen wir weiter stärken und legen dabei die Schwerpunkte auf die Handelsbeziehungen und -infrastruktur, einen intensiveren Austausch von Wissenschaft, Kultur und Kreativwirtschaft sowie für alle gerechte Arbeits- und Lohnbedingungen.

Wir sind erfolgreich für die Arbeit im kommenden Jahr positioniert – vor allem weil eines sicher ist: „Wir haben die besten Ideen für Berlin,“ stellte unser Fraktionsvorsitzender Raed Saleh fest.

Wir sind erfolgreich für die Arbeit im kommenden Jahr positioniert – vor allem weil eines sicher ist: „Wir haben die besten Ideen für Berlin,“ stellte unser Fraktionsvorsitzender Raed Saleh fest.

Alle weiteren Informationen zur Fraktionsklausur unter:
<http://www.spdfraktion-berlin.de/klausurtagung-in-kolobrzeg/>



Fraktionsvorsitzender Raed Saleh

+++ Auftakt Bundeswahlkampf: Besseres Regieren für Deutschland und Treptow-Köpenick +++

Peer Steinbrück ist Kanzlerkandidat der SPD. Der Start war sicher holprig und es ist nur schwer gelungen, über die wichtigen Themen zu sprechen, die uns alle angehen: Wie gerecht ist es in unserem Land? Erhalten alle die gleichen Chancen über Bildung und auch Betreuung, damit sie befähigt werden, ihr Leben erfolgsorientiert selber in die Hand zu nehmen? Sollten wir nicht mehr Geld für Kommunen bereitstellen, für Bildung, auch für Entwicklungshilfe? Wie finanzieren wir dies, wenn wir keine neuen Schulden machen wollen? Wie sieht die Zukunft Europas aus?

Nicht nur die erfolgreiche Landtagswahl in Niedersachsen hat gezeigt, wie wichtig es ist, über die Sorgen und Nöte der Menschen zu reden, anstatt immer wieder die Medienspirale über nicht angepasste Äußerungen zu drehen. Ich habe das Vertrauen, dass Peer Steinbrück, der richtiger Kanzler für diese Zeit ist, und freue mich auf einen intensiven themenbezogenen Wahlkampf.

Über die obigen Fragen möchte auch Matthias Schmidt mit Ihnen reden. In einer Mitgliederbefragung der SPD Treptow-Köpenick hat er die größte Unterstützung erhalten und bewirbt sich nun um das Bundestagsmandat für Treptow-Köpenick. Er möchte ein echter Wahlkreisabgeordneter für den Bezirk sein. Wir brauchen eine Person im Bundestag, die sich für die Belange der Menschen stark macht und vor Ort in Erscheinung tritt. Mit aller Kraft werde ich ihn und Peer Steinbrück unterstützen. Für eine starke SPD und eine bessere Zukunft in Deutschland.



Matthias Schmidt und Peer Steinbrück (Foto: Matthias Schmidt)

Mehr Informationen unter:

<http://www.spd-treptow-koepenick.de/index.php?nr=8250&menu=1>

+++ Die Vergesellschaftung der Rockerkriminalität hat schon längst begonnen +++

Am 14. Dezember 2012 war ich mit dem LKA 6 eine ganze Nacht mit schusssicherer Weste in Berlin unterwegs. Wir trafen uns in der Nähe der Warschauer Straße und fuhren die ganze Nacht durch Berlin. Die Streifenfahrt im Bereich OK (Rockerkriminalität) hatte es in sich. In Berlin spielen mittlerweile "nur" noch die Hells Angels eine Rolle. Die 1%-Out-Laws haben ihre Clubs und Läden (Bars) überall in der Stadt verteilt und kontrollieren Schutzgelderpressung und Prostitution. Von Treptow-Köpenick bis Mitte sind sie ein Teil der Gesellschaft geworden. Berlin ist klar unter den Kriminellen Rockern aufgeteilt. Wer sich mit ihnen anlegt, legt sich mit Gewalttätern, Straftätern und Mördern an.

Die Berliner Polizei ist im Bereich Rockerkriminalität gut aufgestellt. Die Männer und Frauen beim LKA 6 machen eine hervorragende Arbeit. Die Berliner Justiz hat eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft und die Beamten des LKA spricht gezielt Ladeninhaber und Personal an. Es geht um mehr als die Verhinderung von spektakulären Fällen, von denen wir in der Zeitung lesen. Die Hells Angels sind mit ihren Methoden auch in legalen Geschäftsbereichen unterwegs. Sie treten dort als dubiose Bauunternehmer, Sicherheitsfirmen oder Barbetreiber in Erscheinung.

Mein Eindruck nach dieser Streifenfahrt ist klar. Wir haben eine Vergesellschaftung der Rockerkriminalität. Wer mit diesen Kriminellen direkt oder indirekt kooperiert, arbeitet mit dem Teufel zusammen.

Deshalb wird es im Jahr 2013 eine Initiative geben, um dieses Treiben massiv zu bekämpfen und dafür Sorge zu tragen, dass wir ein "Aussteigerprogramm" initiieren, um den Ausstieg von ehemaligen Tätern zu ermöglichen. Dabei brauchen wir Repression und Prävention. Damit wir nicht bald alle eine schusssichere Weste brauchen, wenn wir nachts in Berlin unterwegs sind.

Mehr Informationen in der Berliner Zeitung (26.01.) und der Welt (05.02):

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/innenausschuss-debattiert-ueber-rockerkriminalitaet,10809148,21562754.html>

<http://www.welt.de/newsticker/news3/article113381905/Innenexperte-kritisiert-Ablehnung-von-Rocker-Aussteigerprogramm.html>

+++ Politischer Frühschoppen: Brauchen wir einen Verfassungsschutz? +++

Am 13. Januar moderierte ich den monatlichen Politischen Frühschoppen der SPD Treptow-Köpenick. Zu Gast war Bernd Palenda, derzeitiger Chef des Berliner Verfassungsschutzes. Gemeinsam gingen wir der Frage nach, „was eigentlich die Vorzüge einer Einrichtung sind, die es gar nicht



geben sollte“ und ob sich das bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wirklich um „Schmuddelkinder“ handelt. Es bräuchte keinen Verfassungsschutz, wenn alle und alles im Einklang mit dem Grundgesetz ablaufen würde – doch wie wir gerade auch in Treptow-Köpenick leider nur zu gut wissen, ist dies nicht immer der Fall. Verschiedenen Formen von Extremismus muss nachgegangen werden – in Berlin sind dabei 150 Leute beschäftigt, die beobachten und kritische Fälle weiterverfolgen. Sie handeln aber nicht, was gesellschaftlichen und staatlichen Kräften vorbehalten ist.

Bernd Palenda verhehlte auch nicht, dass es Schwierigkeiten mit und bei der Organisation und Institution Verfassungsschutz gibt. Da müssten sich Änderungen ergeben, etwa eine größere Vielfalt der Strukturen, eine viel stärkere Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft – auch um Misstrauen abzubauen. Einig war man sich auch, dass das NPD-Verbot ein wichtiges Zeichen sei, „dass Gesellschaft nicht bereit ist, bestimmte Dinge zu akzeptieren.“

Bei allen Problemen, die momentan bestehen, gibt es für mich keinen Zweifel, dass es den Verfassungsschutz braucht. Wir müssen ihn auf neue Beine stellen und viel stärker in die Öffentlichkeit holen – es ist ein wichtiges Instrument gegen die Feinde der Demokratie.

+++ Jedes Jahr das Gleiche? Das S-Bahn-Chaos und meine Wut +++

Es ist nun schon fast ein halbes Jahrzehnt vergangen, seitdem wir jeden Winter aufs Neue feststellen müssen, dass auf die Berliner S-Bahn kein Verlass ist. Fällt Schnee, gibt es Zugausfälle und massive Verspätungen. Leider hat sich nach Jahren des Drucks, der Wut und der Versprechungen nichts geändert. Viele Berlinerinnen und Berliner müssen täglich diese Schwierigkeiten in Kauf nehmen, weil sie oft keine andere Wahl haben. Nach einem weiteren Tag des langen Herumstehens auf kalten Bahnsteigen habe ich meiner Wut in einer E-Mail an die S-Bahn-Geschäftsführung Ausdruck verliehen. Die Wut, die viele Menschen haben, nach den täglichen Unannehmlichkeiten, deren neue Versprechungen folgen, die nicht eingelöst werden.

Die S-Bahn-Führung hat darauf reagiert und mich zu einem Gespräch für den 13. Februar eingeladen, dass ich angenommen habe. Dabei interessieren mich nicht umfangreiche Entschuldigungen sondern vor allem die Pläne, wie sich die Situation bessern soll und welche Hilfen die Bahn für den Stadtrand bereitstellt, der noch stärker auf den Öffentlichen Nahverkehr angewiesen ist – etwa einen Ersatzverkehr bei Problemen.

Auch Verkehrssenator Michael Müller und Ole Kreins, der verkehrspolitische Sprecher im Abgeordnetenhaus, haben sich der Kritik angeschlossen und eine Wiedergutmachung der S-Bahn gefordert, etwa über einen Gratis-Monat.

Mehr Informationen in der BZ, die darüber berichtete:

24.01.2013:

<http://www.bz-berlin.de/aktuell/berlin/wut-brief-an-berlins-s-bahn-pfeifen-article1628824.html>

27.01.2013:

<http://www.bz-berlin.de/aktuell/berlin/s-bahn-senat-fordert-einen-gratis-monat-article1630290.html>

+++ NSU: Grüne verlieren sich in Spekulationen +++

Die Opposition im Abgeordnetenhaus, angeführt von der Grünen-Fraktion, setzt maßgeblich auf Spekulationen in alle Richtungen, wenn es um die Aufklärung der NSU-Verwicklungen mit V-

Leuten des Berliner Verfassungsschutzes geht. Ich habe der TAZ gegenüber deutlich gemacht, dass Aufklärung gut, wichtig und richtig ist, aber die Weiterentwicklung des Verfassungsschutzes und auch der Umgang mit V-Leuten durch „öffentliches Tamtam von Mutmaßungen und Spekulationen“ erschwert wird.

Mehr Informationen in der TAZ (11.02.): <http://taz.de/NSU/!110826/>

Und hier: http://nachrichten.t-online.de/verdacht-auf-zweiten-v-mann/id_62119620/index?news

+++ 3. Queerpolitischer Round-Table mit dem Senator für Gesundheit und Soziales +++

Schon zweimal kamen Interessierte und wichtige Gesprächspartner aus dem Queerbereich zusammen und diskutierten den allgemeinen Stand queerer Politik und Bewegung in Berlin sowie die Akzeptanz und Toleranz an Berliner Schulen.

Am 23. Februar lade ich gemeinsam mit Stevan Evers von der CDU-Fraktion zu einer neuen Runde ein, an der auch der Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, teilnehmen wird. Im Mittelpunkt sollen Fragen der Prävention und Gesundheitsversorgung stehen. Zusätzlich wollen wir uns mit dem Erbe von Magnus Hirschfeld befassen, dessen Institut für Sexualwissenschaft 1933 zerstört wurde.

Ich freue mich auf eine wichtige und gewinnbringende Runde.

+++ Verleihung des Ehrenzeichens der Freiwilligen Feuerwehr Berlin +++

Bei der Delegierten-Versammlung am 26. Oktober 2012 der Freiwilligen Feuerwehr Berlin wurde mir das Ehrenzeichen des Verbandes in Silber überreicht. Diese besondere Wertschätzung meiner Arbeit überraschte mich und erfüllt mich mit großem Stolz.

Die Freiwillige Feuerwehr ist ein besonders wichtiger Anker für Engagement und das Zusammenhalten der Gesellschaft. Ich möchte weiter dazu beitragen, dass die vielen Wachen in den Kiezen auf einer stabilen Grundlage wirken können und die Arbeit der unzähligen Ehrenamtlichen angemessene Anerkennung erfährt.



Ehrennadel der Freiwilligen Feuerwehr Berlin

+++ Kontakt +++

Gerne kontaktieren Sie mich per E-Mail an

tom.schreiber@spd.parlament-berlin.de,

per Telefon unter

030 / 232 522 96 oder 0177 / 711 36 24,

per Post an:

Tom Schreiber, MdA
Preußischer Landtag
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Oder schauen Sie auf meiner Homepage vorbei, wo weitere Informationen zu finden sind:

www.tom-schreiber.eu/

Und auf facebook: „Tom Schreiber, MdA“

Ich freue mich über Anregungen und Kritik zu diesem Newsletter oder zu meiner Arbeit. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitte ich Sie um eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse.